

Entwicklungsfelder



Das Entwicklungsfeld Körper

Zum allgemeinen Wohlbefinden gehört, sich in seinem Körper wohl zu fühlen, und seine Fähigkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln.

Wir frühstücken gruppenweise gemeinsam und wer im Laufe des Vormittags noch einmal Hunger hat, darf sich auch ein zweites Mal an den Vespertisch setzen.

Ab und zu backen wir gemeinsam mit den Kindern und bereiten einmal im Monat ein gesundes Frühstück für alle im Haus vor.

In der Werkstatt verbessern die Kinder ihre Feinmotorik durch malen, basteln, werken und gestalten mit unterschiedlichen Materialien nach ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen. Es finden immer wieder Freispielangebote statt, zu denen alle Kinder Zugang haben.

In unserem Bewegungs-raum können die Kinder alle Arten von Bewegungserfahrungen machen. Sie können hier jederzeit klettern, balancieren, springen, fangen, werfen usw. und dabei verschiedene Geräte nutzen. Die Großen gehen einmal pro Woche zum Turnen in die Turnhalle der Altinger Schule, die noch mehr Möglichkeiten bietet.

In unserem großen Garten gibt es weitere Gelegenheiten, um sich vielfältig zu bewegen. Beim Rennen, Schaukeln, Rutschen, Klettern und Balancieren und im Umgang mit verschiedenen Fahrzeugen können die Kinder ihre grobmotorischen Fähigkeiten erweitern und auch die Natur hautnah erleben.

Bei Spaziergängen im Ort und bei kleinen Wanderungen können wir die frische Luft genießen und unsere Umgebung kennen lernen.

Das Entwicklungsfeld Sinne

Über sehen, hören, riechen, tasten und schmecken nehmen die Kinder ihre Umwelt wahr. Durch gezielte Raumgestaltung und ein entsprechendes Materialangebot werden ihnen dazu vielfältige Anreize geboten, wie zum Beispiel durch unsere Zerrspiegel im Kleinkindbereich, den Linsentisch, das Spiegelzelt oder die Tastkärtchen. Wichtig ist uns auch, die Themen in unseren Stammgruppen mit allen Sinnen zu erleben. Im Haus selbst und bei Spaziergängen in der Umgebung und passenden Exkursionen erleben die Kinder die Umwelt hautnah und können sich dadurch ein Bild von der Welt machen. Auch mit Musik und Instrumenten machen die Kinder intensive Sinneserfahrungen. Wir singen täglich und machen vor allem mit den jüngeren Kindern Sing- und Kreisspiele. Die Kinder drücken sich durch Malen mit verschiedenen Farben auf ihre Weise gestalterisch aus und verarbeiten gleichzeitig ihre Erlebnisse und Eindrücke. Sie erleben eine große Auswahl an Materialien mit allen Sinnen, wie beim Experimentieren mit Seifenblasen oder beim Gestalten mit Knet, Ton oder Kleister, beim Basteln mit Papier oder kostenlosem Material, beim Werken mit Holz oder auch beim Sticken und Weben.

Das Entwicklungsfeld Sprache

Eine gute Sprach- und Ausdrucksfähigkeit ist die Grundlage für einen selbstbewussten Umgang mit den Mitmenschen. Dies unterstützen wir schon dadurch, dass wir unser alltägliches Tun durch Sprache begleiten. Sprachförderung wird also nicht als isoliertes Sprachtraining verstanden, sondern als im Alltag integrierte Erweiterung der Sprach-kompetenz.

Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf werden außerdem von einer Spracherzieherin besonders unterstützt.

Die Kinder in unserem Haus dürfen und sollen ihre Wünsche und Meinungen äußern, lernen andere Meinungen zu respektieren und wichtige Themen zu besprechen. Regeln werden gemeinsam erarbeitet, Meinungsverschiedenheiten werden diskutiert und Konflikte verbal gelöst. Durch Bilderbücher, Verse, Geschichten, Gedichte und Reime wird sowohl die Phantasie angeregt, als auch der Umgang mit Literatur zur grundlegenden Selbstverständlichkeit. Dazu trägt unsere umfangreiche eigene Bücherei bei. Wir sind aber auch eifrige Nutzer der Altinger Gemeindebücherei.

Zur Sprache gehört auch Symbolik und Schrift. Die Kinder erleben sie auch in unserem Haus durch Beschriftung ihrer Plätze oder Eigentumskisten, oder durch selbst erdachte Symbole in den Räumen, um Regeln in Erinnerung zu rufen. Experimente werden durch Zeichnung und Beschriftung durch die Erzieherinnen festgehalten. Spielerisch lernen wir Silben und Buchstaben zu erkennen und aus dem Wort heraus zu hören, finden Reimwörter und machen erste Schreibversuche.

Das Entwicklungsfeld Denken

Denken heißt formulieren und ausprobieren neuer Ideen, Lösungen finden und diese prüfen, Zusammenhänge erkennen, Pläne machen und auch in die Tat umsetzen. Die Kinder gestalten in unserem Haus den Großteil ihres Tages selbst und planen und organisieren ihr Spielen und Lernen. Dabei werden sie von den Erzieherinnen beobachtet und unterstützt. Neben den emotionalen und sozialen Aspekten ist das kognitive Lernen auf spielerische Art ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Dafür gibt es unzählige Möglichkeiten im Haus, zum Beispiel im Forscherzimmer, in der Lesecke mit Sachbüchern oder in der Matheecke. In allen Räumen und im Garten können Erfahrungen mit Alltagsmaterial gesammelt und verfeinert werden. Die Themen in den einzelnen Altersgruppen orientieren sich an den Interessen und momentanen Themen der Kinder und greifen Gebiete auf, die dann gemeinsam mit den Kindern weiterentwickelt werden.

Das Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Emotionen gehören zum täglichen Leben und der Umgang mit ihnen entwickelt sich im alltäglichen Miteinander von frühester Kindheit an. Für die meisten Kinder ist der Körperkontakt wichtig und sie genießen die körperliche Nähe zu uns Erwachsenen oder zu anderen Kindern. Die Intensität bestimmt jedes Kind selbst und seine Wünsche werden immer respektiert. Gerade Rollenspiele sind eine gute Gelegenheit in andere Rollen zu schlüpfen und seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen. Nicht nur Menschen gegenüber entwickeln sich Gefühle, auch die Natur um uns herum spricht die emotionalen Bedürfnisse der Kinder direkt an und gibt ihnen im täglichen Erleben die Möglichkeit, Beziehungen zuzulassen und weiterzuentwickeln. Positive Erlebnisse machen selbstbewusst und stark und dies kann man auch an andere Menschen weitergeben.

Das Entwicklungsfeld Sinn, Werte, Religion

Eine wichtige Grundvoraussetzung für das Lernen ist eine gute Beziehung der beteiligten Personen. Dies beinhaltet natürlich die gegenseitige Wertschätzung. Sie zeigt sich darin, dass Kinder mit ihren Stärken und Schwächen, mit und ohne Behinderung, in unserem Haus angenommen sind, und alle lernen, freundschaftlich und respektvoll miteinander umzugehen. Die Kinder merken, dass sie ernst genommen werden, wenn ihre Meinung gefragt ist. Dies wird deutlich durch gelebte Demokratie z.B. bei Meinungsumfragen in unserem Kinder- oder Gruppentreff oder bei Abstimmungen. Durch das gemeinsame Vorbereiten und Feiern von religiösen Festen, Geburtstagen oder fröhlichen Jahresfesten wird immer wieder Gemeinschaft erfahren. Aber auch im Alltag ergeben sich immer wieder neue Gelegenheiten gemeinsam über menschliche Werte und Themen, wie gut und böse, stark und schwach oder über Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Rücksicht o.ä. nachzudenken.